

Bürger für Giengen e.V.: Rückblick und Ausblick

Liebe Mitglieder und Interessierte,

vor **knapp über 6 Monaten** haben wir den Verein „Bürger für Giengen e.V.“ gegründet. Inzwischen sind wir auf über 50 Mitglieder angewachsen, als gemeinnützig anerkannt und können nach erfolgreicher Kontoeröffnung demnächst endlich die ersten Mitgliedsbeiträge einziehen. Ursprünglich wollten wir uns um die Themen Flächenverbrauch/GIP A7, Obere Marktstraße (insb. Dienstleistungszentrum und Müller-Areal) sowie den Sportentwicklungsplan auf dem Schießberg kümmern. Dazu hatten wir Arbeitsgruppen gegründet, die reges Interesse fanden und die sich in den Monaten nach der Gründung getroffen haben.

Anfang Februar wurden wir völlig von **den Planungen zu Windrädern am Kirnberg** überrascht, auf die wir sehr schnell reagieren mussten. Wir haben uns eingearbeitet und konnten so dem Gemeinderat deutlich weitreichendere Informationen liefern, als er es von der Stadt als Sitzungsvorlage erhalten hat. Im Februar 2024 hatte der Gemeinderat Windräder noch mehrheitlich (9:13 Stimmen) befürwortet. Im Juni dagegen lehnte es der Gemeinderat ab (10:10), dass die Stadt Giengen eine positive Stellungnahme zu Windrädern am Kirnberg abgeben darf. Wir betonen nochmals ausdrücklich, dass wir uns nicht grundsätzlich gegen Windräder stellen. Wir sprechen uns aber eindeutig gegen Windräder an schlechten Standorten aus. Am Kirnberg stellen diese einen schwerwiegenden Eingriff in unser Naherholungsgebiet dar und sind wegen der schlechten Windhöflichkeit völlig unsinnig. Sie würden keinen positiven Beitrag zur Energiewende bringen, aber aufgrund der noch gültigen Regelungen des EEG dazu beitragen, unsere hohen Strompreise auf Jahrzehnte hinaus zu zementieren. Diese nicht mehr kalkulierbaren Kosten sind offensichtlich auch dem Gesetzgeber zu hoch. Er plant, die Vergütungsregelung des EEG durch eine Investitionskostenförderung zu ersetzen. Die Details sind noch nicht bekannt, aber wir haben Hoffnung, dass Investoren künftig endlich auf Standorte mit guter Windhöflichkeit achten müssen. Derzeit ist dies für Investoren völlig irrelevant, weil sie über die Vergütungsregelung des EEG fast immer zu den Gewinnern gehören. Derzeit prüft der Regionalverband die Einwendungen. Wir sind gespannt wie die Regionalversammlung damit umgehen wird. Anfang 2025 ist eine weitere Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Zum Thema **Flächenverbrauch** – dem Initial-Thema für unsere Vereinsgründung – hatten wir am 19.04.24 einen Vortrag mit Prof. Dr. Nobel zum Thema „Boden“ und seine Wertigkeit veranstaltet. Die kritische Betrachtung des Flächenverbrauch wird eine Daueraufgabe sein.

Ganz aktuell ist **eine 8 ha große Freiflächen-Photovoltaik-Anlage** (FPV-Anlage) direkt an der A7 zwischen Hürben und Eselsburg geplant und wohl auch bereits genehmigt. Dazu muss man wissen, dass diese im baurechtlich privilegierten 200m Korridor entlang der A7 liegt. Entgegen der uns bekannten üblichen Prüfungs- und Genehmigungsschritte können weder Stadt noch Gemeinderat ein solches Vorhaben verhindern, sondern die Stadtverwaltung muss die Genehmigung zwingend erteilen. Jetzt kommt es auf die Ausgestaltung an. Werden Betonfundamente erstellt und der Boden damit beeinträchtigt oder werden Trägergestelle verwendet, die lediglich in den Boden „geschraubt“ werden? Werden wirklich ökologische Aspekte berücksichtigt? Schade, dass keine Agri-PV-Anlage geplant ist, die wenigstens noch unter Einschränkungen eine landwirtschaftliche Nutzung ermöglichen würde. Dagegen begrüßen wir, dass diese FPV-Anlage im 200m-Korridor liegt. Dort ist sie nicht zu verhindern, trägt aber genauso gut dazu bei, die 0,2%-Flächenvorgabe des KlimaG BW zu erfüllen. Wenn wir uns schon gegen Windräder am Kirnberg stellen, dann können wir innerhalb des Regionalplans wenigstens entlang der A7 unseren Beitrag zu den Flächenvorgaben leisten. Egal ob wir damit glücklich sind oder nicht.

Bürger für Giengen e.V.: Rückblick und Ausblick

Zum Dienstleistungszentrum (Abbruch und Neubau Tedi/Gubi, ehem. Kanne und ehem. BW-Bank sowie weiterer Gebäude bis hinunter zur Scharenstetter Straße) in der **oberen Marktstraße** hatten wir am 10.03.24 unserem OB Herrn Henle einen offenen Brief geschrieben, in dem wir unsere Bedenken geäußert, Bauen im Bestand und Bürgerbeteiligung gefordert hatten. Weder Brief noch anschließendes Gespräch haben uns weitergebracht. Wir sehen das Bemühen, die Innenstadt zu beleben, verstehen aber nicht, warum wir Bürger bei so grundlegenden Veränderungen nicht nennenswert beteiligt werden und sehen größte Risiken, dass die geplanten Maßnahmen zu einem Misserfolg führen. Wenn hier am Ende kein positives Ergebnis erzielt wird, werden Charme und Aufenthaltsqualität unserer Innenstadt sinnlos und auf Dauer zerstört. Aus diesem Grund werden wir die Entwicklung auch weiterhin kritisch hinterfragen und versuchen, positive Beiträge zu leisten. Wir Bürgerinnen und Bürger müssen uns klar machen, was den Charme unserer Altstadt ausmacht und welche Veränderungen wir akzeptieren können und wollen.

Im Vorfeld zur Gemeinderatswahl am 9. Juni haben wir in der Schranne ein **Speeddating** für die Kandidatinnen und Kandidaten aller Fraktionen/Listen veranstaltet. Leider haben sich nicht alle getraut, mit Bürgerinnen und Bürgern zu kommunalen Themen ins Gespräch zu kommen. Trotzdem konnten wir ein sehr positives Fazit ziehen. Von den Anwesenden hatten wir ausschließlich positive Rückmeldungen erhalten und auch in der Tagespresse wurde das Speeddating gelobt. Dieses Format werden wir zu gegebener Zeit sicher wieder aufgreifen.

Der **Sportentwicklungsplan** ist über Jahre hinweg geplant und hat insbesondere die Entwicklung der Sportstätten auf dem Schießberg im Blick. In diese Entwicklung sind vor einigen Jahren die Bedarfe der Sportvereine auf dem Schießberg eingeflossen. Letztendlich bedeuten der jetzige Planungsstand der Neubau eines Stadions hinter dem Bergbad, die Schaffung neuer Sportplätze, die Verlegung von Straßen, das Fällen fast sämtlicher alter Bäume in diesem Bereich sowie eine Wohnbebauung auf dem Areal des heutigen Stadions. Aber wollen wir wirklich einen weiteren Flächenverbrauch durch Bebauung des Schießbergs? Sind die Bedarfe der Vereine immer noch gleich, obwohl sich hier einige Veränderungen ergeben haben? Ist dies für Giengen überhaupt finanzierbar? 2019 – also vor den gravierenden Veränderungen in der Baubranche – sprach man noch von einem Volumen von über 29 Mio €. Heute dürfte auch der doppelte Betrag nicht ausreichen. Dieses Thema ist in den letzten Monaten bei uns etwas in den Hintergrund geraten. Wir werden es aber wieder aufgreifen.

Save the date/Bitte vormerken:

Am **Samstag, den 21.09.** laden wir ganztägig zu einer Exkursion nach Meersburg ein. Hier geht es um städtebauliche Möglichkeiten mit dem Ziel Bestandsgebäude zu erhalten. Genauere Infos folgen.

Am **Dienstag, den 24.09.** werden wir zu einem Vortrag zu Windrädern im Rössle in Hohenmemmingen einladen. Der Schwerpunkt wird auf der technischen Betrachtung von Windrädern liegen. Genauere Infos folgen.

Alles in Allem blicken wir auf ein ereignisreiches Halbjahr zurück. Wir haben einige Themen aufgegriffen und konnten positive Akzente setzen, die in der Öffentlichkeit durchaus wahrgenommen wurden. Wir wollen an unseren Themen „dran“ bleiben, Hintergrundwissen erarbeiten, informieren, Bürgerbeteiligung einfordern und so hoffentlich zu einer regen Diskussion beitragen. Wenn Sie Anregungen oder Kritik zu unserer Arbeit haben, würden wir uns über eine Rückmeldung freuen.

Ihr Vorstand